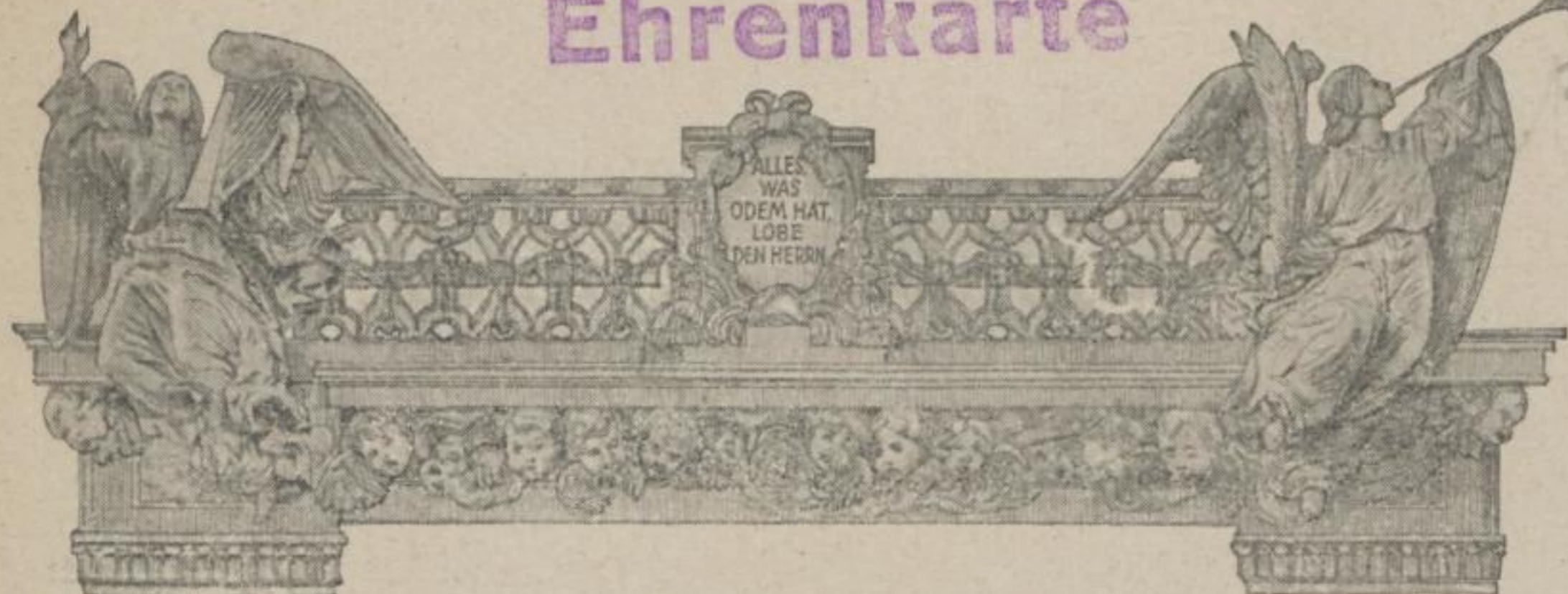


Ehrenkarte

25



Vesper in der Kreuzkirche

z. Z. in der reformierten Kirche

Dresden, Sonnabend, den 6. März 1943, 18 Uhr

Dietrich Buxtehude (1637—1707): Präludium und Fuge in g-moll.

Johann Sebastian Bach (1685—1750): „Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf“,
Motette für zwei Chöre.

Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf, denn wir wissen nicht, was wir beten
sollen, wie sich's gebühret.

Fuge (fünfstimmig): Sondern der Geist selbst vertritt uns aufs beste mit unaus-
sprechlichem Seufzen.

Doppel-Fuge: Der aber die Herzen forschet, der weiß, was des Geistes Sinn
sei, denn er vertritt die Heiligen, nachdem es Gott gefället.

Choral: Du heilige Brunst, süßer Trost, nun hilf uns fröhlich und getrost in
deinem Dienst beständig bleiben, die Trübsal uns nicht abtreiben. O Herr,
durch dein' Kraft uns bereit' und stärk' des Fleisches Blödigkeit, daß wir hier
ritterlich ringen, durch Tod und Leben zu dir dringen. Halleluja!

Vorlesung

Gemeinsamer Gesang: „Wir glauben all an einen Gott.“

Wir glauben all an einen Gott, Vater, Sohn und heiligen Geist, an den
Herren Zebaoth, den die Schar der Engel preist, der durch seine große Kraft
alles wirkt, tut und schafft.

Wir glauben auch an Jesum Christ, Gottes und Marien Sohn, der vom
Himmel kommen ist und uns führt ins Himmels Thron, der uns durch sein
Blut und Tod hat erlöst aus aller Not.

Wir glauben an den heiligen Geist, der von beiden gehet aus, der uns Trost und Beistand leist wider alle Furcht und Graus. Heilige Dreifaltigkeit, sei gepreist zu aller Zeit!

Tobias Clausniger, † 1684.

Gebet und Segen

Chor: „Amen.“

Johann Sebastian Bach: „Ich halte treulich still“, für vierstimmigen Chor.

Ich halte treulich still und liebe meinen Gott, ob mich schon oftmal drückt Kummer, Angst und Not. Ich bin mit Gott vergnügt und halt' geduldig aus. Gott ist mein Schutz und Schirm um mich und um mein Haus.

Zwar Feinde, Haß und Neid, die stellen sich bald ein bei denen, die mit Gott und Glück zufrieden sein; doch wo der Neider Wut am allergrößten ist, geschieht es, daß der Neid sich drüber selbst zerfrißt.

Drum dank' ich meinem Gott und halte treulich still; es gehe in der Welt, wie mein Gott selber will. Ich lege kindlich mich in seine Vaterhand und bin mit ihm vergnügt in meinem Amt und Stand.

Aus dem Schemellischen Gesangbuch 1731.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Orgel: Eberhard Bonik, Dresden, i. B.

Leitung: Karl Richter, Chorpräsekt.

Notette in der Sophientirche am Sonntag, dem 7. März, vormittags $1\frac{1}{2}$ 10 Uhr:

Johann Sebastian Bach: „Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf“, Notette für zwei Chöre.

Am nächsten Sonnabend, dem 13. März 1943, singt der Kreuzchor in der Dombespeer bereits 16.30 Uhr.

Die Kreuzchorbespeer fällt an diesem Tage aus.

Die Dombespeer wird als Heldengedenkbespeer ausgestaltet unter Mitwirkung eines Blasorchester.

Verdünkle sorgfältig! Ein Lichtschein kann eine ganze Stadt gefährden!

Die Sammlung an den Ausgängen dient zur Erhaltung der Kreuzchor-Vesper.